



# FIDELITY

YOUR EQUIPMENT. YOUR MUSIC.

## High End extrem

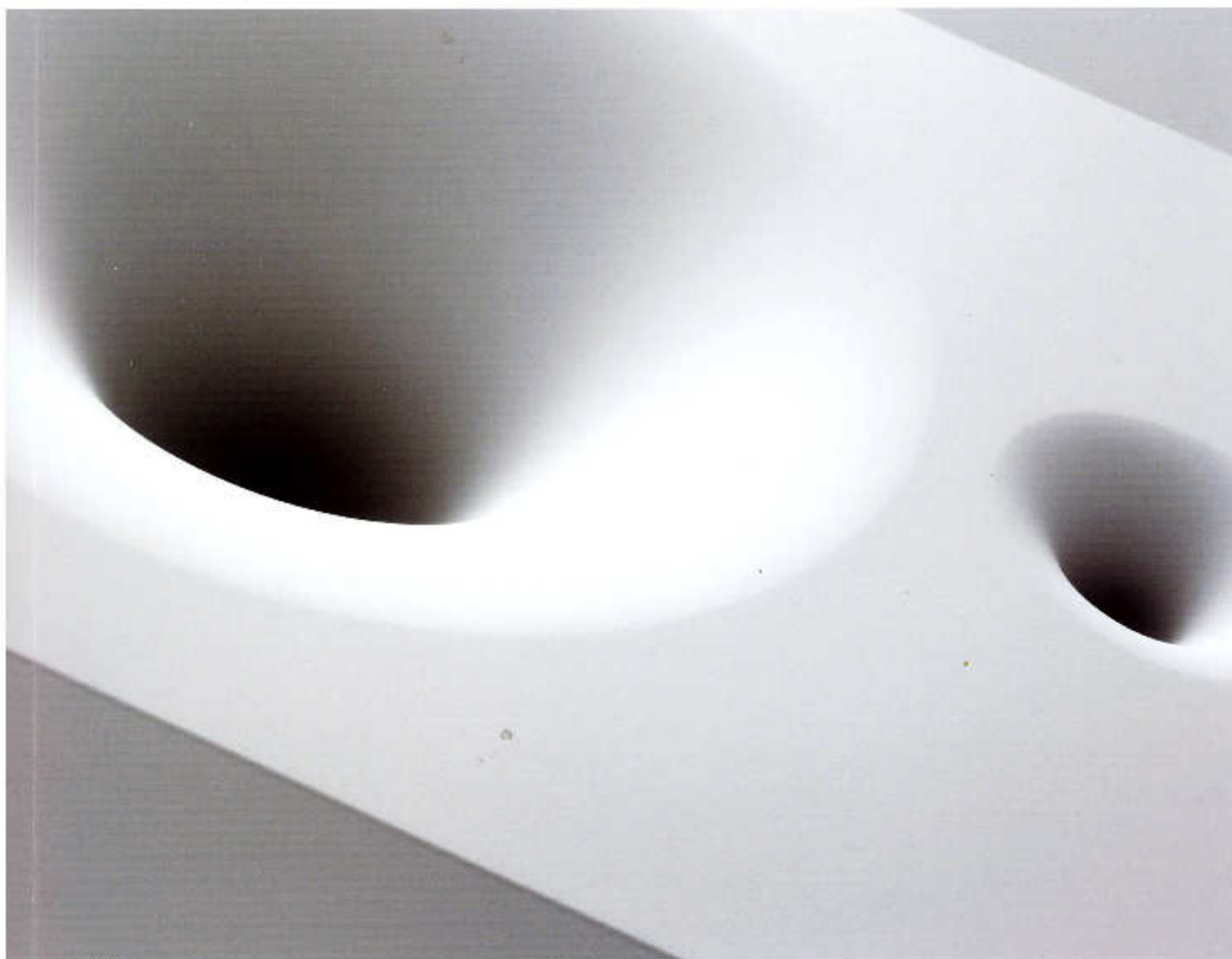
Die Seele der Zero 1 • Flaggschiff von Moon • Röhrengente von MFE

## High End bezahlbar

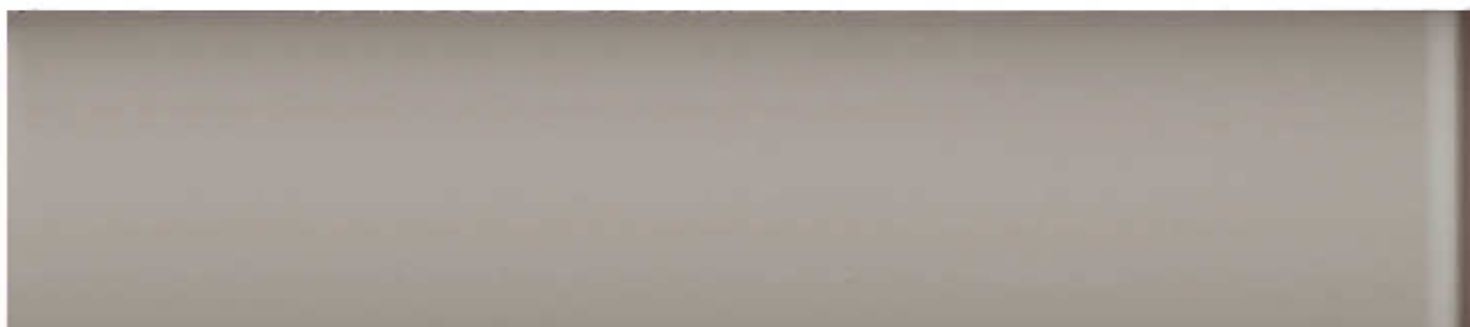
Burmester 101 und 102 • SME Model 10 • Marten Django L

## High End unter Freunden

Line Magnetic Röhren-CD-Player • Cambridge DAC • Netzwerk Tipps



Boxen waren gestern: Avantgarde Acoustic Zero 1  
**HORNY HORNS!**



Genesis IA3

YBA

YBA Genesis IA3 – 3300 €

•••  
**HÖREN WIE GOTT IN  
FRANKREICH**

Ein Vollverstärker nicht nur für Klang-Ästheten  
Von Jürgen Schröder. Bilder: IS





**N**icht erst seit Devialet genießen Verstärker „Made In France“ in audiophilen Kreisen allerbesten Ruf. Zu den traditionsreichsten französischen Verstärker-Schmieden gehört zweifellos YBA (sprich „üh/bo/ah“): 1981, also vor mehr als drei Jahrzehnten, gründete Yves Bernard André – Elektronik-Professor, Sohn eines Musiker-Ehepaares und Initialgeber für das Firmenkürzel – in Paris das Unternehmen mit einer einzigen Vor-/Endverstärker-Kombi. Andrés Ziel mit YBA war dabei kompromissloses Umsetzen seiner persönlichen Qualitätsansprüche, die sich während des Studiums an der renommierten Ecole Polytechnique sowie seiner Entwicklertätigkeit bei Goldmund und Audax herauskristallisierten. Yves Bernard André, der zahlreiche Patente hält, unter anderem auch für einen Lautsprecher mit quasi unendlicher Schallwand, begann also keineswegs als unbeschriebenes Blatt.

So ganz reinrassig französisch ist YBA allerdings nicht mehr. Um die steigende Nachfrage auch in wirtschaftlicher Hinsicht besser abdecken zu können, ging YBA im Jahre 2009 eine Liaison mit dem renommierten chinesischen Hersteller Shanling ein. André ist jedoch nach wie vor Teilhaber und Chefentwickler, zudem stammen die meisten der verwendeten Bauteile weiterhin aus Frankreich.

Die Schlüssel für exzellenten Verstärkerklang liegen Andrés Ansicht nach in einem einfachen, aber ausgefeiltem Schaltungskonzept sowie in einer nach klanglichen Kriterien ausgerichteten Qualität der verwendeten Bauteile. Mit „Elegance Of Simplicity“ beschreibt Bernard denn auch beispielsweise seine typische Endverstärker-Grundschialtung: Als Eingangsstufe dient ein per Konstantstromquelle gespeister Differenzverstärker, gefolgt von zwei mit Komplementär-Transistoren bestückten, ultrabreitbandigen Spannungsverstärkerstufen in Class-A-Betriebsweise, die je nach Modell ein oder mehrere ebenfalls komplementäre Leistungstransistor-Pärchen ansteuern. So kommt André, der sich übrigens eher als Musikliebhaber denn als Audiophiler definiert, mit acht bis zwölf Transistoren pro Verstärkerzug aus.

Der Vollverstärker Genesis IA3, um den es im Folgenden geht, ist meine erste persönliche Begegnung mit einem Produkt aus dem Hause YBA. Und es ist







» von Beginn an eine angenehme: Schon bei seinem Eintreffen erfreue ich mich an der mit seitlichen Holzverstreibungen ebenso stabilen wie liebevoll gestalteten Verpackung, die dem rund zwölf Kilogramm schweren Amp einen sicheren Schutz bietet. Auch innen präsentiert sich alles sehr geschmackvoll: Solider Polyurethanschaum statt knirschend in tausend Kügelchen zerfallendes (und sich in der Wohnung verteilendes) Styropor, eine in separatem Karton verpackte Fernbedienung, der Amp selbst eingehüllt in schwarze Gaze – genau so lieben es audiophile Naturen.

Noch beeindruckender finde ich jedoch die wirklich gediegene Verarbeitung des IA3. Sein Aluminiumgehäuse ist nicht nur robust, sondern hat darüber hinaus auch noch das gewisse Etwas – beispielsweise die fein gebürstete Oberfläche oder das frontale, perfekt eingelassene Displayfenster. Auch bei genauerem Hinschauen findet sich nicht die kleinste Unsauberkeit – super!

Das alles passt perfekt zum Understatement-Styling des IA3, das in seiner optischen Zurückhaltung definitiv nicht vom Musikhören ablenkt. Umso bemerkenswerter jedoch die vielen audiophil geprägten Konstruktionsdetails – beispielsweise, dass der Genesis IA3 auf drei Füßen ruht, wobei der zentrale vordere unmittelbar unter dem Netztransformator platziert ist

- 1 Rege Anschlussvielfalt auf der Rückseite: Beim YBA sind digitale und analoge Tonquellen gleichberechtigt
- 2 Vier Schalter für zwei Funktionen: Tonquellenwahl und Lautstärkeeinstellung können auch am Gerät erfolgen

und damit – ähnlich dem Brinkmann-Vollverstärker – quasi den Geräteschwerpunkt stützt. Nützlich beim Netzkabel-Ausphasen ist wiederum die entsprechend gekennzeichnete Buchse auf der Rückseite.

Eine eher ungewöhnliche, allerdings sympathische gestalterische Eigenheit sind die beiden links und rechts auf der Frontblende angeordneten Schalterpärchen: Für Lautstärke-Einstellung und Quellenwahl stehen je zwei bidirektionale Kipptaster zur Verfügung: Zum Erhöhen der Lautstärke beziehungsweise Weiterschalten der Programmquelle ist jeweils der rechte Taster zuständig, zum Verringern und Zurückschalten hingegen der linke – dabei lassen sie sich jedoch beliebig nach oben oder unten betätigen. Wer an solch netten Spielereien kein Interesse hat, darf natürlich zur ebenfalls hochwertig und übersichtlich daherkommenden Fernbedienung greifen.

Schaltungstechnisch mag der YBA Genesis IA3 durchaus puristische Wege verfolgen, in puncto Ausstattung jedoch gibt er sich ausgesprochen großzügig. Klar, dass er als klassischer analoger Vollverstärker über entsprechende Hochpegeleingänge verfügt: zwei unsymmetrische Line-Inputs mit robusten RCA-Armaturen, ein dritter elektronisch symmetriert mit XLR-Buchsen. Ungewöhnlicher ist, dass der Genesis IA3 einen integrierten D/A-Wandler mitbringt: Der verfügt dabei nicht nur über einen koaxialen Digitalingang nach S/PDIF-Standard, sondern auch über eine USB-B-Buchse zum direkten Anschluss von PCs oder Laptops. Beide akzeptieren dabei ungeschränkte HiRes-Datenraten bis hin zum 24/192-Format.

„DaYBA“ hinaus klappt das Zuspielen digitaler Audiodaten aber auch gänzlich ohne Kabel: Der Genesis IA3 ist mit einer eigenen, aptX-fähigen Bluetooth-Schnittstelle ausgerüstet und kann drahtlos verbunden mit mobilen Bluetooth-Zuspielern musizieren. Komplettiert wird die umfangreiche Ausstattung des YBA mit einem analogen, pegelabhängigen Vorverstärkerausgang (Pre Out) zum Anschluss von Subwoofern oder zusätzlichen Leistungsverstärkern sowie einem koaxialen S/PDIF-Digitalausgang – der arbeitet naturgemäß nur beim Zuspielen digitaler Tonquellen. Das Einzige, was man beim Genesis IA3 wirklich vergeblich sucht, ist ein Kopfhöreranschluss.





Die Bedienungsanleitung zeigt sich relativ knapp, aber völlig ausreichend. In der Tat gibt es darüber nicht viele Worte zu verlieren – der IA3 bedient sich sozusagen selbsterklärend. Was man nicht sofort erkennt: Die aktuell eingestellte Lautstärke lässt sich über längeren Druck auf die FCT-Taste der Fernbedienung als Grundeinstellung beim Einschalten abspeichern, während sich das angenehm bernsteinfarbene leuchtende Display via „View“-Taste heller, dunkler oder aber auch ganz ausschalten lässt. Ach ja, nicht zu vergessen: Zum Betrieb der USB-Schnittstelle ist noch ein Software-Treiber zu installieren, der auf der beiliegenden CD zu finden ist oder aber unter [www.ybahifi.com](http://www.ybahifi.com) zum Download bereitsteht.

Und nun ist es höchste Zeit für ein kleines Bekenntnis – nämlich, dass ich entgegen meiner sonstigen Gewohnheit in den YBA Genesis IA3 überhaupt nicht hineingeschaut habe. Der Grund: Ich hab's einfach nicht übers Herz gebracht, ihn technisch zu entmystifizieren, weil er mir irgendwie wie ein Gesamtkunstwerk vorkommt. Übrigens darf man bei ihm den Begriff „Warmspielen“ durchaus wörtlich nehmen: So „verrät“ sich der Genesis IA3 in meinem Wohnzimmer durch seine nicht unbeträchtliche Wärmeentwicklung, verursacht offenbar von den Class-A-Spannungsverstärkerstufen. Sein Aluminiumgehäuse wird dabei zwar nicht mehr als handwarm, das allerdings ganzflächig rundherum.

Gesteht nun auch, dass mich der YBA in klanglicher Hinsicht einigermaßen überrascht – und zwar in äußerst angenehmer Hinsicht. Es mag zwar aus audiophiler Sicht ein wenig unromantisch klingen, aber während meiner Tätigkeit als HiFi-Journalist habe ich buchstäblich Hunderte von Transistorverstärkern gehört – viele exzellente, noch mehr sehr gute, aber nur ganz wenige wirklich schlechte. Diese gesammelte, überwiegend positive Hörerfahrung schlägt sich natürlich in einer Art Prägung nieder, die man als „So klingen typische Transistorverstärker“ bezeichnen könnte – unabhängig davon, welche Abstimmungsrichtung der jeweilige Proband gerade verfolgt. Der relativ hohe Standard impliziert naturgemäß eine gewisse Beliebigkeit, frei nach dem Motto „Mit jedem halbwegs vernünftigen Amp kann man eine Anlage zum Klingen bringen.“

Klang, Erlebnis,  
Genuss!

## Tube One SE MKII



**Kraftvoll - Dynamisch - Direkt**  
**Unser Vorverstärker der Extraklasse!**

**Testen Sie unverbindlich!**

### Röhrenelektronik

Vorverstärker, Wandler, Endstufen, ...

### Lautsprecher

### Stromversorgung

Netzkabel, Netzfilter, Steckdosenleisten, ...

### Zubehör

Phasendetektor, NF-Kabel, ...

**Kundenspezifische Entwicklung  
 und Fertigung aller Art!**

Tel. +49(0)2434-20867

Fax +49(0)2434-25063

[www.MF-Electronic.de](http://www.MF-Electronic.de)

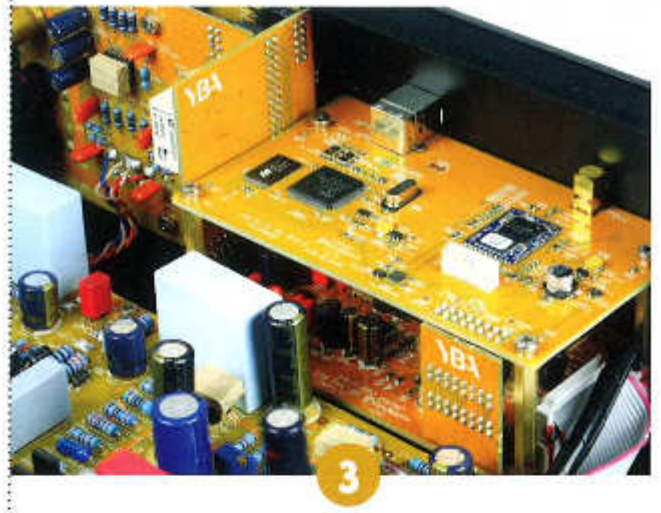
[info@mf-electronic.de](mailto:info@mf-electronic.de)





» Beim YBA läuft das irgendwie anders, weil er auf bestimmte Weise nicht meiner Hörerfahrung mit typischen Transistorverstärkern entspricht – allerdings auch nicht mit der von Röhrenverstärkern. Vielmehr empfinde ich ihn als unspektakulär „echt“, als angenehm leichtfüßig und flüssig. Lange habe ich überlegt, welcher Begriff seinen Klangcharakter wohl am treffendsten beschreiben würde – „blumig“ liegt wohl am nächsten dran. Nach einigen Tagen Hörerfahrung kann ich nun präziser ausdrücken, was mir am Genesis besonders positiv auffällt. Es ist seine perfekte Ausgewogenheit von Klangfarbendichte und Detailreichtum, kombiniert mit einem ungezwungenen, dynamischen Antritt. Viele Amps tendieren dagegen bevorzugt in die eine oder die andere Richtung: Das bewirkt auf den ersten Moment zwar einen gewissen Kick, ist langfristigem Hörvergnügen aber eher abträglich.

Sehr deutlich werden die Vorzüge des YBA beispielsweise bei Gesangsstimmen. So erwische ich mich sogar beim Hören einer CD, die ich eigentlich nicht wirklich mag, und zwar *I've Loved These Days* von Monica Mancini. Aus professioneller Sicht ist das ganz ohne Frage ein absolut perfekt gesungenes, ebenso eingpieltes und von Gregg Field und Phil Ramone hervorragend produziertes Werk – mir aber insgesamt doch eine Spur zu glatt. Dem YBA allerdings gelingt es, den Tracks diejenige Emotionalität mitzugeben, die bei den Aufnahmen offensichtlich geherrscht hat. Sein Facettenreichtum an Klangfarben und die plastische Darstellung auch in den schwierigen mittleren Tonlagen kommt beispielsweise beim von Brian Wilson und Take 6 absolut meisterhaft mehrstimmig mitgesungenen „God Only Knows“ zum Ausdruck. Wow, was sich auf dieser Scheibe alles an musikalischen Schätzen findet – Steoly Dan hätten es sicherlich kaum besser hingekriegt! Über den eingebauten D/A-Wandler des YBA ertönt das Ganze sogar noch eine Spur randschärfer und nochmals luftiger, durchhörbarer. Mein Kompliment: Der Genesis IA3 ist eine



echte „YBA-Raschung“ – er schafft es mit seiner Spielweise, beim Zuhörer Türen selbst für bislang unerschlossene Musikgefilde zu öffnen.

redaktion@fidelity-magazin.de

## YBA Genesis IA3

Vollverstärker

**Nennleistung (8 Ω):** 2 x 105 W

**Analogeingänge:** 2 x Hochpegel unsymmetrisch (Cinch),  
1 x Hochpegel symmetrisch (XLR)

**Digitaleingänge:** USB, S/PDIF koaxial (Cinch), jeweils bis  
24bit/192kHz

**Digitalausgänge:** S/PDIF koaxial (Cinch)

**Analogausgänge:** 1 x Lautsprecher (Schraubklemmen),  
1 x Pre Out (Cinch)

**Besonderheiten:** Integrierter D/A-Wandler, aptX-fähiges  
Bluetooth-Interface, Fernbedienung

**Maße (B/H/T):** 43/11,5/41 cm

**Gewicht:** 12 kg

**Garanzzeit:** 2 Jahre

**Preis:** 3300 €

Günter Härtel Handelsvertretungen

Lütge Straße 18

59069 Hamm

Telefon 02385 5236, www.haertel-vertrieb.de

3 Spezialabteilung Computer-HiFi: USB-Controller-Baustein und Bluetooth-Chip bewohnen eine separate Leiterplatte